

Reparieren statt neu kaufen: Projekt zum Thema Nachhaltigkeit an der Nelson-Mandela-Schule gestartet

Schüler reparieren jetzt selbst

-kd- **RHEINE.** Im Raum 506 in einem Nebengebäude der Nelson-Mandela-Schule sitzen Jungen und Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren an vier großen Werkstätten. Vor ihnen liegen Schraubenzieher, Zangen und weiteres Werkzeug. Auf einem Tisch steht ein offensichtlich defekter Toaster. Nach einer Einweisung machen sich die Jugendlichen ans Werk. Aufmerksam schauen Lehrer und Betreuer zu, geben Tipps oder technische Hinweise. An diesem Vormittag lernen die Schüler und Schülerinnen aber erst einmal, wie man Kabel abisoliert. Im Verlauf der Woche wird es aber garantiert noch spannender werden. Am Ende dieses ersten Praxis-Vormittags können die Mädchen und Jungen bei einem Werkzeugquiz ihr Wissen unter Beweis stellen.

Organisator des Repair-Projektes an der Nelson-Mandela-Schule ist die Unternehmerinitiative Let's MINT aus Hilter im Landkreis Osnabrück. Das speziell auf Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 zugeschnittene Projekt hat zwei Schwerpunkte: Der erste Baustein ist eine Projektwoche, bei der die Jugendlichen defekte elektrische Geräte mit Unterstützung technisch versierter Erwachsener reparieren. „So lernen sie, wie wertvolle Ressourcen und Energie, die man sonst für die Produktion eines neuen Gerätes hätte



Im Rahmen einer Projektwoche lernen Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 der Nelson-Mandela-Schule, einfache Reparaturen an Elektrogeräten wie diesem Toaster auszuführen. Das Projekt soll Umweltbewusstsein und Schlüsselkompetenzen der Teilnehmenden stärken.

Foto: Dierkes

einsetzen müssen, eingespart werden können, erläutert Andrea Bornhütter-Kassen, Geschäftsführerin von Let's MINT.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der Persönlichkeitsbildung. „Die Schüler und Schülerinnen lernen ihre Stärken und Schwächen kennen, haben Erfolgserlebnisse, die das Selbstbewusstsein stärken, oder lernen, mit Frust umzugehen, wenn etwas nicht klappt. Und sie lernen, miteinander zu kommunizieren und im Team zu arbeiten“, fährt Andrea Bornhütter-Kassen fort.

Zum Projekt gehören au-

ßerdem zwei Exkursionen. Die erste führt zum Recyclinghof Enviprotect in Emsdetten. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die professionelle Zerlegung von Kühlschränken. Die Jugendlichen sehen hier, wie präzise alte Kühlgeräte in ihre Einzelteile zerlegt und diese dann zur Wiederverwendung gesammelt werden. Bei der zweiten Exkursion besuchen die Teilnehmenden das in Rheine ansässige Elektronunternehmen Clemens Lammers, Partnerunternehmen des MINT-Projektes in Rheine. Bei einer Technik-Rallye am Firmensitz des Antriebsspe-

zialisten an der Offenbergsstraße bekommen die Jungen und Mädchen einen Einblick in die Produktion und den Betriebsalltag. Lammers ist Mitglied der Initiative Let's MINT und unterstützt das Projekt finanziell, organisatorisch und personell.

Ab August werden dann wöchentliche Reparaturwerkstätten an der Nelson-Mandela-Schule stattfinden. Die Jugendlichen bringen von zuhause, aus der Nachbarschaft oder von Freunden defekte Kleingeräte zur Reparatur mit. Unter Anleitung von Experten aus der Praxis – oft technische Fachkräfte im Ru-

bestand oder technisch-gerwerbliche Auszubildende – lernen sie den Umgang mit Werkzeug und können schließlich kleine Reparaturen selbst erledigen. Geräte, die nicht mehr reparabel sind, werden fachgerecht zerlegt und getrennt entsorgt.

„Die Arbeit im Reparatur-Lab fördert neben technologischen und ökologischen auch persönliche Schlüsselkompetenzen wie Problemlösungsfähigkeit, Durchhaltevermögen und Kommunikation unserer Schülerinnen und Schüler. Deshalb freuen wir uns sehr über dieses Projekt“, sagte Viktoria Herzog, Studien- und Berufswahlkoordinatorin der Schule, die Schulleiterin Sandra Matzelle bei dem Pressetermin am Donnerstag vertrat.

Let's MINT ist eine Initiative von Unternehmen aus dem Osnabrücker Land, Ibbenbüren und Rheine, um Jugendliche für Technik und technische Berufe zu begeistern und sie beim Übergang von der Schule in einen Beruf aktiv zu fördern. Der Verein ist seit 2011 aktiv und hat 2016 das bundesweit einmalige Konzept der Reparaturwerkstätten an Schulen entwickelt. Mehrere Projekte und Reparaturwerkstätten an Schulen in Ibbenbüren, Bad Laer, Westerkappeln und Glandorf werden und wurden von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt sowie Unternehmen aus der Region mit EU-Mitteln gefördert.